

## Familie Schleichen

### \* Blindschleiche, *Anguis fragilis fragilis* (Abb. 14 und Tafel Ia)

Länge: Bis 50 cm, zwei Drittel davon entfallen auf den Schwanz.

Merkmale: Langgestreckt, schlangenartig, ohne Extremitäten. Schwanz länger als der Körper, beim trächtigen Weibchen vom Körper abgesetzt. Der regenerierte Schwanz ist immer kürzer, endet nicht in einer Spitze, sondern bleibt stumpf kegelförmig.

Färbung: Oberseite grau bis braun, kupfer- oder bronzefarben mit schwarzem Streifen. Unterseite schwarz bis blaugrau. Gelegentlich treten temporär hellblaue Flecken auf. Färbung allgemein sehr variabel.

Lebensgebiet: Flachland und Gebirge bis rund 2400 m ü.M. Feuchte Wiesen, Waldränder, bis in die Siedlungen hinein.

Lebensweise: Dämmerungstier, das aber auch unter Tag angetroffen werden kann. Lebt versteckt.

Verhalten: Bewegt sich langsam in weiten, starren Windungen.

Nahrung: Würmer, Nacktschnecken und Insekten.

Fortpflanzung: Paarung im April bis Mai. Nach ca. 3 Monaten Tragzeit werden vom Weibchen 5–26 Junge abgesetzt. Die Eihüllen platzen während oder ganz kurz nach der Geburt (Abb. 14).

## Familie Eidechsen

### \* Zauneidechse, *Lacerta agilis agilis* (Abb. 15 und Tafel Ib)

Länge: Gegen 20 cm, ausnahmsweise bis 24 cm.

Merkmale: Ziemlich plump, Schwanz immer kürzer als die doppelte Kopf-Rumpf-Länge. Körper nicht abgeplattet, Kopf stumpf.

Färbung: Beide Geschlechter zeigen auf der Rückenmitte ein braunes Band mit hellen Flecken. Im Frühjahr besitzen die Männchen leuchtend grüne Flanken. Unterseite beim Männchen grünlich, beim Weibchen weiss bis gelblich, schwarz gepunktet. Selten schwarze Tiere.

Lebensgebiet: Wegränder, Eisenbahndämme, Gärten, Schiesswälle, Trockenmauern. In Gebirgslagen selten. Dringt bis in die Stadtgebiete vor.

Lebensweise: Tagtier, vorwiegend bodenbewohnend, selten kletternd.

Verhalten: Weder besonders scheu noch flink.

Nahrung: Würmer, Schnecken, Insekten, Spinnen, junge Artgenossen.

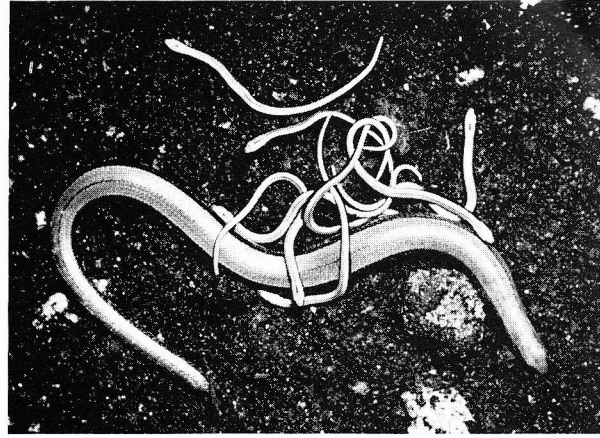


Abb. 14: Blindschleiche mit frisch geschlüpften Jungen.

Fortpflanzung: Paarung nach Kämpfen zwischen Männchen vom April bis Juni. Eiablage etwa vier Wochen später, 5–14 Eier in feuchte, lockere Erde. Schlüpfen der Jungen nach 5–9 Wochen.

### \* Smaragdeidechse, *Lacerta viridis viridis* (Abb. 16 und Tafel Ic)

Länge: Bis 40 cm.

Merkmale: Robust, Schwanz ungefähr doppelt so lang wie Kopf und Rumpf, Körper wenig abgeplattet, Kopf schwach zugespitzt.

Färbung: Oberseite gelblich bis grasgrün, mit feinen schwarzen Punkten beim Männchen, respektive grossen schwarzen Flecken oder 2–4 mehr oder

Abb. 15: Männchen der Zauneidechse.

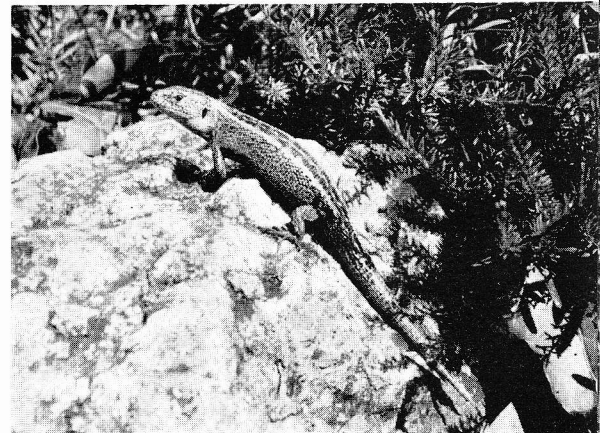




Abb. 16: Weibchen der Smaragdeidechse

weniger unterbrochenen weisslichen Längslinien beim Weibchen. Unterseite gelb bis gelblichweiss. Zur Paarungszeit Männchen mit blauer Kehlgrenze. Ganz selten schwarze Tiere oder Weisslinge (Albinos).

Lebensgebiet: Gut besonntes, trockenes Gelände, buschbewachsene Hänge, Wegränder und Schutthalden. Bei Basel noch 1940 am Rheinufer, heute wahrscheinlich ausgerottet.

Lebensweise: Wärmeliebendes Tagtier.

Verhalten: Im Freien sehr scheues Tier, das kräftig beißen kann. In Gefangenschaft rasch zahm werdend. Kann auch ins Wasser fliehen.

Nahrung: Würmer, Schnecken, Insekten, andere kleine Reptilien (Eidechsen und Schlangen), saftige Früchte.

Fortpflanzung: Nach Kämpfen zwischen Männchen erfolgt die Paarung im Frühjahr. Ein bis zwei Eiablagen mit 5–21 Eiern im Früh- bis Spätsommer in feuchter, lockerer Erde. Schlüpfen der Jungen nach etwa 8 Wochen.

\* Mauereidechse, *Lacerta muralis muralis* (Abb. 17 und Tafel I d)

Oberitalienische Mauereidechse,  
*Lacerta muralis maculiventris*

Länge: Männchen bis 19 cm, Weibchen bis 18 cm, im Süden selten bis 20 cm. (= *L. m. maculiventris*)

Merkmale: Sehr schlank, Schwanz gut doppelt so lang wie Kopf und Rumpf, sehr fein auslaufend. Körper abgeflacht, Kopf lang, flach und zugespitzt.

Färbung: Bei beiden Geschlechtern Oberseite rötlich-braun bis grau, mit schwarzen Flecken oder Netzwerk beim Männchen oder einem hell gesäumten dunklen Längsband auf den Körperseiten beim Weibchen. Unterseite weiss, gelb bis ziegelrot mit vielen schwarzen Flecken (*Lacerta muralis maculiventris*) oder kaum bis gar nicht gefleckt (*Lacerta muralis muralis*). Die äusserste Bauchschildchenreihe gelegentlich mit blauen Flecken.

Lebensgebiet: In der Ebene und im Gebirge bis 1700 m ü. M. In steinigem, trockenem und warmem Gelände: Weinberge, Geröllhalden, Steinbrüche, Gemäuer.

Lebensweise: Sehr wärmebedürftiges Tagtier. Bei starker Besonnung kann zuweilen sogar die Winterruhe unterbrochen werden.

Verhalten: Sehr schnell und äusserst klettergewandt, bewohnt sogar senkrecht aufragende und überhängende Felspartien.

Nahrung: Würmer, zarthäutige Insekten und andere Gliederfüssler; junge Artgenossen.

Fortpflanzung: Paarung im Februar bis Mai. In selbstgegrabenen Erdlöchern werden ein- bis dreimal je 2–8 Eier abgelegt. Die Jungen schlüpfen 4–6 Wochen nach der Eiablage.

Ruinenechse, *Lacerta sicula campestris* (Abb. 18 und Tafel I e)

Die im nördlichen Dalmatien, Istrien und Norditalien verbreitete Ruinenechse erreicht das Schweizer Gebiet gerade noch in der Gegend von Chiasso. Hin und wieder wird sie mit Ge-

müsesendungen im ganzen Gebiet der Schweiz eingeschleppt, scheint sich aber auf Schweizer Gebiet nördlich der Alpen nirgends längere Zeit halten zu können.

Länge: 18–23 cm, Weibchen kleiner als Männchen.

Merkmale: Meist grösser und stärker als die Mauereidechse, flachköpfig, der fein auslaufende Schwanz erreicht ungefähr doppelte Kopf-Rumpf-Länge.

Färbung: Auf grünem bis gelbgrünem Grund ziehen sich drei, häufig Längsbänder bildende, dunkelbraune bis hellbraune Fleckenreihen über den Körper. Der einfarbige Bauch ist weiss bis perlmuttelfarben, selten rosa.

Lebensgebiet: In Italien selten 1300 m Höhe überschreitend. Flachlandform, die Küsten, Wiesen und Buschgelände bewohnt.

Lebensweise: Wärmeliebendes Tagtier.

Verhalten: Wenig scheues und nicht besonders flinkes Tier. Hält sich vorwiegend in oder in der Nähe von aus Gras, Kräutern oder Büschen bestehender Deckung. Dringt bis in die menschlichen Siedlungsgebiete.

Nahrung: Neben Würmern, Nackt- und kleinen Häuschenschnecken, Insekten und anderen Gliederfüsslern werden auch Beeren und Früchte gefressen.

Fortpflanzung: Paarung im Frühjahr bis in den Sommer. 2–5 Eiablagen von 4 bis höchstens 12 Eiern pro Mal vom Früh- bis in den Spätsommer. Die je nach Temperatur nach 4–7 Wochen schlüpfenden Jungen erreichen die Geschlechtsreife im Alter von 1–2 Jahren.

★ *Bergeidechse, Lacerta vivipara* (Abb. 19 und Tafel If)

Länge: Durchschnittlich 16 cm, selten bis 18 cm.

Merkmale: Körper relativ gedrungen, nicht abgeplattet. Schwanz immer kürzer als doppelte Kopf-Rumpf-Länge. Der Schwanz bleibt bis zur halben Länge gleich dick.

Färbung: Oberseite bei beiden Geschlechtern grau bis rötlich oder dunkelbraun, meist mit einem dunkleren Band auf den Flanken, einem oft unterbrochenen Mittelstreifen, sowie gelblichen und schwarzen Punkten. Unterseite orangegelb bis ziegelrot mit schwarzen Punkten beim Männchen. Weiss bis rosa oder perlmuttelfarben ohne Flecken beim Weibchen. Melanotische Tiere im Schwarzwald.

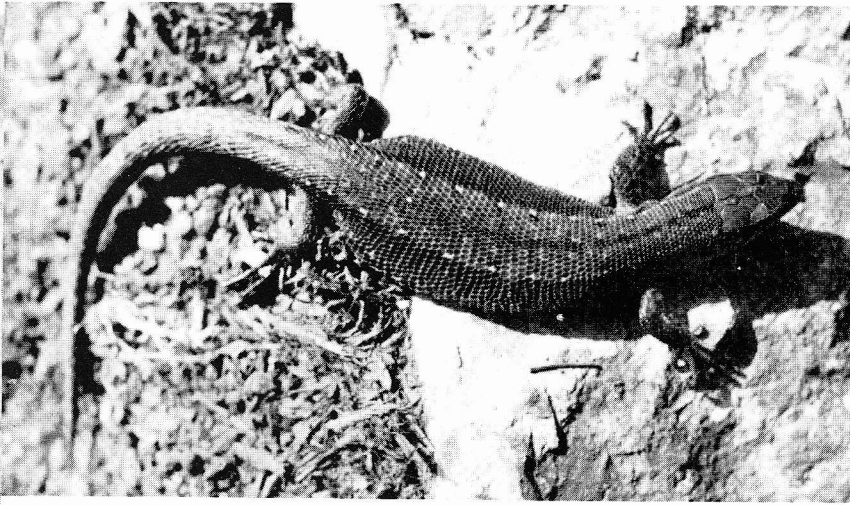
Lebensgebiet: Tiefland und Gebirge bis 3000 m ü. M. In der ganzen Regio Inselpopulationen. An Wald-rändern, in feuchten Wiesen und Mooren, Geröllhalden und an Quellbächen.



Abb. 17: Weibchen der Mauereidechse.

Abb. 18: Ruineidechse.





*Abb. 19: Trächtiges  
Weibchen  
der Bergeidechse.*



a) Blindschleiche (Weibchen)



d) Mauereidechse (Männchen)



b) Zauneidechse (Männchen)



e) Ruinenechse (Männchen)



c) Smaragdeidechse (Männchen)



f) Wald-, Berg-, Mooreidechse  
(oben Männchen, unten Weibchen)